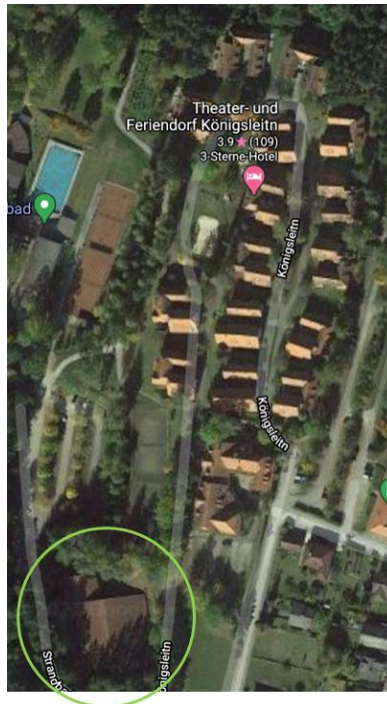


Kurze Beschreibung der Sanierung der ehemaligen Tennishalle Theater- und Feriendorf Königsleithn



1973 wurde auf dem Grundstück Nr. 1358/2, EZ 1538, von der Marktgemeinde Litschau, eine Tennishalle in Massivbauweise (Stahlbeton) errichtet.

Das Gebäude verfügt über ein Erdgeschoß und einen Dachboden sowie einem teilunterkellerten Nebengebäude, welches die Garderoben und Sanitärbereiche und einen Gastronomiebereich enthält.

Die Bruttogrundfläche des Gebäudes beträgt 2.402,10 m².

Beheizt wurde die gesamte Anlage mit elektrischer Energie.

Die Halle wurde in den letzten Jahren immer weniger genutzt und die Theater- und Feriendorf GmbH hat 2020 begonnen, unter der Leitung von Zeno Stanek (Intendant Festival Litschau), im Zuge einer Konzeptänderung des Feriendorfes, auch die Nutzung der Tennishalle zu verändern, und diese in ein Theater-Probe-Refugium überzuführen.

Im Wesentlichen wurden am Gebäude seit der Errichtung keine substanzverbessernden baulichen Maßnahmen gesetzt.

Die Bauteile des Gebäudes entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik bzw. den aktuellen Anforderungen.

Die Theater und Feriendorf GmbH möchte nicht nur kulturell ein Zeichen setzen sondern auch die schwächelnde Wirtschaft des oberen Waldviertels beleben, und die Halle in ein ökologisches, zukunftsorientiertes Gebäude transformieren.

Es soll sowohl als Veranstaltungshalle, aber vor allem als Probefugium für Theatergruppen dienen. Vier Theaterproberäume soll die neue Halle beinhalten, die allerdings bei Bedarf in eine einzige Halle überführbar sein sollen.

Im Zuge der Mustersanierung ist geplant, das Gebäude thermisch-energetisch zu sanieren und Maßnahmen zur Anwendung erneuerbarer Energie und zur Steigerung der Energieeffizienz umzusetzen.

Insbesondere der Einbau neuer Fenster und Türen samt Außenjalousien ist geplant, sowie die Errichtung einer Vollwärmeschutzfassade inklusive einem ausreichend wärmedämmten Dachboden bzw. einer Kellerdecke und erdberührten Kellerboden.

Desweiteren soll ein Tiefenbohrung-Wärmepumpensystem, als zukunftsorientiertes Heizsystem ohne großen Ressourcenbedarf, mit Zentralfußbodenheizung und Nachheizregister für die Lüftungsanlage (mit Wärmerückgewinnung) eine weitere Verbesserung der Energieeffizienz bewirken. Ein Fernwärmeanschluss an die „lokale Nah-Wärme“ ist für den Netzbetreiber mit erheblichen Kosten verbunden (250m Verrohrung für einen Kunden) und daher nicht zumutbar.

Auf dem Dach soll eine Photovoltaikanlage mit 303 kWp für CO₂-Neutralen Strom sorgen.

Es ist geplant einen Wasserstoffspeicher der Firma EEG Elements Energy GmbH (Energiezelle JOHANN) in das PV-Konzept zu integrieren.

Die PV-Anlage wird über die ÖMAG-Investitionsförderung abgewickelt, sie ist allerdings maßgeblich zur Erlangung eines +Energiehausstandart verantwortlich.

Es werden mehr als 50% der Flächen mit zertifizierten Ökologischen Dämmstoffen versehen.

Die Sanierungsdetails werden in den nachfolgenden Förderunterlagen genau erläutert.

Die Bilder unterhalb zeigen den derzeitigen Bestand der Halle (unsaniert 02/2021).

